

Rainer Potratz

Historische Forschung, Gedenkstätten
und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 24
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

rainer.potratz@lakd.brandenburg.de

Pressemitteilung Nr. 20 vom 13. September 2018

„Das Mädchen aus dem Fahrstuhl“ Spielfilm DDR

ZEITSCHNITT 2018 – Kunst und Rebellion

Termin Donnerstag, 27. September 2018, 19:00 Uhr

Ort Burg Beeskow, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Einführung: Dr. Claus Löser (Filmhistoriker)

Eintritt: 3 EUR

Das Mädchen aus dem Fahrstuhl

DDR 1990, 95 Minuten, Spielfilm

R: Herrmann Zschoche, B: Gabriele Herzog, K: Dieter Chill

D: Rolf Lukoschek, Barbara Sommer, Karin Gregorek

„Frank ist braver Sohn eines Funktionärsehepaars, hochbegabter Musterschüler, FDJ-Sekretär. Doch dann lernt der Zehntklässler eine Gleichaltrige kennen, die in seinem Hochhaus in sehr viel weniger privilegierten Verhältnissen lebt. Er verliebt sich, stellt Fragen, das kleine Rädchen im Getriebe der DDR mag nicht mehr reibungslos funktionieren. Frank lernt schnell, was passiert, wenn man das Gerede von der „sozialistischen Demokratie“ ernstnimmt und man das SED-System durch konstruktive Kritik verbessern möchte. – Der letzte Kinofilm des einst erfolgreichen DEFA-Regisseurs Herrmann Zschoche spielt und entstand hauptsächlich auf der Fischerinsel und in deren Umgebung. Bei seiner Erstaufführung Anfang 1991 wurde das von talentierten jungen Laiendarstellern getragene Werk kaum mehr beachtet und ist bis heute weitgehend unbekannt geblieben.“ (Jan Gympel, Berlin-Film-Katalog)

Dieses Jahr vereint die ZEITSCHNITT-Reihe Filme, die widerständiges Verhalten zeigen und/oder die durch ihre Machart selbst eine solche Haltung bezeugen. Ausgangspunkt ist das Jahr 1968, dessen systemübergreifende Eruptionen sich 2018 zum 50. Mal jähren. In der DDR lag dabei eine sehr spezielle Situation vor. Durch das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED im Dezember 1965 und die Repressionen gegenüber aufmüpfigen Jugendlichen war hier bereits drei Jahre vor 1968 Friedhofsruhe eingekehrt. Als in Paris, West-Berlin, Berkeley und Chicago die Massen auf den Straßen protestierten und in der ČSSR der „Prager Frühling“ nie geahnte Hoffnungen auf einen „Sozialismus

mit menschlichem Antlitz“ freisetzte, hatte sich in der DDR schon weitgehende Resignation ausgebreitet. Unter der Überschrift „Kunst und Rebellion“ stellt ZEITSCHNITT 2018 Filme zur Diskussion, die auf die Vorgeschichte und die Folgen des Jahres 1968 verweisen. Die Ereignisse in der DDR werden in europäische und globale Zusammenhänge gestellt. Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt jeweils durch den Filmhistoriker Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion

Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam